

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Mitgliederversammlung

Tagesordnungspunkt: #9.2 weitere inhaltliche Anträge

## A3NEU7ang: Bester Sex durch beste Sexualkunde

### Antragstext

#### 1 **Die Basis für die Sexualkunde von Morgen**

2 Der Storch bringt die Kinder. Das da unten ist dreckig. Masturbation ist  
3 unmoralisch.

4 Kinder kommen bei eben solchen beschämten Aussagen mit Sexualität in Berührung,  
5 ohne zu wissen, was dahinter steckt. Obwohl Fortpflanzung, Befriedigung und  
6 Geschlechtsverkehr in Familien oftmals als Tabu behandelt werden, erfahren die  
7 Kinder durch halbnackte Frauen in der Werbung, Softporn im Fernsehen und in  
8 Social Media dargestellter Belästigung oder gar sexualisierter Gewalt Sexualität  
9 als ein omnipräsentes Thema. Wenn sie nun aber das Gefühl haben, nicht darüber  
10 reden zu dürfen, keine Fragen stellen zu dürfen, bildet sich... Fortpflanzung des  
11 Textes folgt im Kopf jedes Einzelnen.

12 Sex(ualität) ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die  
13 Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualkunde. Im Idealfall  
14 ermöglicht sie ein freies und selbstbestimmtes Sexualleben.

15 Das tut sie derzeit nicht. Sexualkunde in der Schule hat jede\_r von uns anders  
16 erlebt. Eines haben alle unsere Erfahrungen mit Sexualkunde aber gemeinsam: Viel  
17 zu oft ist die schulische Sexualkunde viel zu oberflächlich. Dabei brauchen wir  
18 echte Aufklärung, denn Sexualkunde beinhaltet viel mehr, als wir denken. Es geht  
19 darum, dass allen Schüler\_innen die Instrumente in die Hand gegeben werden,  
20 damit sie ein selbstbestimmtes Sexualleben führen können.

21 In einem ersten Schritt wollen wir auflisten, was für uns zu dem essentiellen  
22 Curriculum einer gelungenen Sexualkunde gehört. Damit dieses Curriculum auch den  
23 Schüler\_innen so weitergegeben wird, wie sie es verdient haben, schlagen wir in  
24 einem zweiten Teil eine auf Schulautonomie in einem einheitlichen bundesweiten

25 Rahmen basierende Umsetzung vor.

## 26 **Inhalt der Sexualkunde**

### 27 **Was ist Sexualkunde?**

28 Derzeit wird Sexualkunde in Österreich vor allem als biologische Aufklärung  
29 verstanden. Sexualität lässt sich jedoch nicht auf Penis und Vagina reduzieren -  
30 genauso verhält es sich auch mit einer guten Sexualkunde. In diesem Sinne ist  
31 die Sexualkunde, die uns für die Schule von morgen vorschwebt, eine umfassende  
32 Aufklärung über Sexualität im breitesten Sinne des Wortes.

33 Wie bereits oben erwähnt, ist unser übergeordnetes Ziel dass Schüler\_innen alle  
34 Tools auf den Weg mitgegeben werden, damit sie ein mündiges, selbstbestimmtes  
35 Sexualeben führen können. An diesem Ziel muss sich die schulische Sexualkunde  
36 messen, es ist für uns also selbstverständlich, dass sie auch emotionale und  
37 zwischenmenschliche Aspekte des Sexualebens und der Sexualität behandeln. Dabei  
38 sollten auch verschiedenste Entwürfe von Sexualität behandelt und damit  
39 enttabuisiert werden.

40 Gleichzeitig sollte Sexualkunde einen geschützten Raum bieten, in dem man  
41 präventiv über Tabuthemen und eigene Grenzen sprechen kann In einer modernen  
42 Sexualkunde muss man offen über diese Themen sprechen können.

### 43 **Diversität aufleben lassen:**

44 Sexualkunde muss über Sexualität in ihrer ganzen Diversität aufklären. Alles  
45 andere wäre keine Sexualkunde, sondern eine zutiefst veraltete (Un-)Moralkunde.  
46 Hierzu gehört selbstverständlich auch das Thema LGBTQAI+. Es gibt hier für uns  
47 nur eine Option, und das ist die Vermittlung von Akzeptanz und Toleranz von  
48 LGBTQAI+ Personen.

### 49 *Geschlechtsidentitäten*

50 Ein weiterer Bestandteil der gelebten Diversität im Aufklärungsunterricht ist  
51 die Thematik der Geschlechtsidentitäten. Hierbei wird das Wissen und Empfinden  
52 über die eigene geschlechtliche Zugehörigkeit behandelt. Geschlechtsidentitäten  
53 werden hier aus verschiedenen Perspektiven betrachtet - unter anderem der  
54 biologischen, der psychischen und der sozialen.

55 *Geschlechterrollen/Stereotypen*

56 Geschlechterrollen bzw. Stereotypen beschreiben Personen aufgrund ihrer  
57 erkennbaren geschlechtlichen Zugehörigkeit bestimmter Eigenschaften und  
58 Verhaltensweisen. Diese Stereotypen werden binär, heterosexuell und  
59 gegengeschlechtlich konstruiert und enthalten häufig hierarchische Wertungen.  
60 Dadurch sind diese Rollen nicht nur queerphob sondern auch Beispiele von  
61 typischen "Schubladendenken"!

62 *Sexualitäten*

63 Ein großer Teil des Sexualkunde-Curriculums ist dem Thema Sexualitäten gewidmet.  
64 Diese begleiten uns alle und wir begegnen Menschen mit anderen Sexualitäten  
65 täglich. Leider wird die Vielfalt der sexuellen Orientierungen kaum in der  
66 Schule angesprochen. Eine gute Begründung gibt es dafür nicht. Deswegen müssen  
67 verschieden Sexualitäten im Sexualkunde-Curriculum behandelt werden. Dadurch  
68 würde dieses Thema auch normalisiert. Das trägt nicht nur zu einer zeitgerechten  
69 Bildung bei, sondern steigert auch die Akzeptanz der LGBTQAI+ Community

70 → Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei sollte  
71 sowohl über Geschlechtsidentitäten, als auch über Stereotype und Sexualitäten  
72 gesprochen werden.

73 **Tabuthemen aufleben lassen**

74 *Sexuelle Gewalt*

75 Sexuelle Gewalt wird allzu oft totgeschwiegen. Umso wichtiger ist, dass  
76 Schüler\_innen lernen, woran sie sexuelle Gewalt - sowohl physische als auch  
77 psychische - erkennen, und wo sie sich Hilfe holen können. Diese Hilfe beim  
78 Identifizieren eigener Grenzen gehört für uns zum Kernauftrag der schulischen  
79 Sexualkunde - ebenso wie das Informieren über Stellen, bei denen man sich Hilfe  
80 holen kann. Die Sexualkunde sollte Raum bieten, damit jede\_r für sich wichtige  
81 Fragen beantworten kann, wie zum Beispiel "Wo liegen meine Grenzen? Ab wann ist  
82 es für mich nicht mehr okay? Wo kann ich mich melden, wenn ich mich unwohl  
83 fühle?" Das sind bisher unausgesprochene Fragen, die im Sexualkunde-Unterricht  
84 gestellt werden müssen.

85 *Fetische*

86 Fetische sind sexuelle Vorlieben, die normal sind und auch so angesprochen und

87 behandelt werden sollten. In welchem Ausmaß Fetische behandelt werden, soll  
88 individuell an die Gruppe, mit der dieses Thema bearbeitet wird, angepasst  
89 werden.

### 90 *Pädophilie*

91 Pädophilie ist eine psychische Störung. Leider ist genau das Beteiligten oft  
92 kaum bewusst. Damit sich das ändert, sollte auch dieses Thema auch im  
93 verpflichtenden Sexualkundecurriculum angesprochen werden. Schüler\_innen sollten  
94 auch darüber aufgeklärt werden, wo sie Hilfe finden können.

### 95 *Sexismus*

96 Was bedeutet Sexismus eigentlich? Wenn man den Begriff "Sexismus" googelt, dann  
97 bekommt man folgende Definition: "Sexismus ist die Vorstellung, dass ein  
98 Geschlecht dem anderen von Natur aus überlegen sei, getragene Diskriminierung,  
99 besonders von Frauen durch Männer." Genau hier wollen wir im Rahmen der  
100 Sexualkunde ansetzen: Ob dies bewusst oder unbewusst stattfindet sei  
101 dahingestellt. Jedoch ist es ganz klar ein Problem, dem man entgegenwirken muss.  
102 Und wie oft wird es tatsächlich angesprochen? Nicht genug. Es mangelt an  
103 Bewusstsein, fehlender Aufklärung, Reflexion und Mut - genau das benötigen wir  
104 jetzt!

### 105 *Pornographie*

106 Pornos sind zahlreich im Internet zu finden. Meist bilden sie realitätsferne  
107 Szenen ab und können Jugendlichen falsche Vorstellungen vermitteln. Die  
108 Pornographie wird besonders tabuisiert und gehört im Laufe der Sexualkunde  
109 angesprochen und behandelt.

### 110 *Prostitution*

111  
112 Sex-Arbeit wird verpönt und wird nicht wertgeschätzt, obwohl es einer der  
113 ältesten Berufen der Menschheit ist. Wir fordern das Schüler\_innen so aufgeklärt  
114 werden das dies als Beruf, so wie jeder andere anerkannt wird.

- 115 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde echte Aufklärung lebt.  
116 Sexuelle Gewalt, Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie gehören  
117 enttabuisiert und behandelt.

## 118 **Form der Sexualkunde**

### 119 **Wer soll unterrichten:**

120 Die genaue Gestaltung der Sexualkunde sollte an die Realitäten der Schulen vor  
121 Ort angepasst werden. Jede Schule sollte hierbei ein sexualpädagogisches Konzept  
122 zur Umsetzung des zentral vorgegebenen Curriculums erstellen müssen, das  
123 zugleich auch als Schutzkonzept agiert. Dieses soll individuell von jeder Schule  
124 selbst konzipiert werden. Die Gestaltung erfolgt durch die Schule in Form der  
125 Direktion, die dieses Konzept entwirft, sowie vom SGA, der jenes für das  
126 folgende Jahr bestätigt. Wenn nötig kann auch Hilfe durch Expert\_innen des  
127 Bildungsministeriums hinzugezogen werden. Die oben beschriebenen Inhalte sollten  
128 in einem Curriculum vom Bildungsministerium zusammengefasst werden. Dieses  
129 Curriculum bildet die Basis für die Inhalte, die durch die Schule im Rahmen  
130 ihres Konzeptes vermittelt werden müssen. Der Schule steht es selbstverständlich  
131 frei, Inhalte selbstständig zu ergänzen und weiter zu vertiefen. Über die Form  
132 der Vermittlung entscheidet sie absolut selbstständig.

133 Um viele Thematiken abdecken zu können, empfehlen wir grundsätzlich den  
134 Sexualkundeunterricht fächerübergreifend stattfinden zu lassen. Dieser  
135 fächerübergreifende Unterricht schafft zugleich einen vielseitigen Unterricht  
136 mit diversen Themen.

137 > Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen  
138 Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann. Dieses  
139 wird im SGA besprochen und die verarbeitete Version abgestimmt.

### 140 *Externe oder interne Personen?*

141 Bei der Frage, wer den Aufklärungsunterricht halten soll, gibt es grundsätzlich  
142 zwei Varianten:

143 1) Die erste Variante ist, dass dieser Aufklärungsunterricht von externen  
144 Personen gehalten wird oder

145 2) die zweite Variante ist, dass der Aufklärungsunterricht von internen Personen  
146 geleitet wird.

147 Am besten bewährt sich eine Kombination aus externen und internen Personen. Die  
148 Rolle der internen Person – sprich die Lehrkraft – kann als Vertrauensperson  
149 agieren und somit über Thematiken, wie Geschlechtsidentitäten, Diversität,

150 Geschlechterrollen, etc., Die Rolle der externen Person – sprich Organisationen,  
151 Expert\_innen, etc. – kann Workshops über komplexere Themen halten, die mit der  
152 Lehrkraft abgestimmt werden sollen. Die Lehrkräfte müssten dabei wissen, was in  
153 so einem Workshop passiert, um Vor - und Nachbereitungen zu planen.

154 > Wir empfehlen, dass der Aufklärungsunterricht sowohl von externen, als auch  
155 internen Personen gehalten wird, um einen vielseitigen, qualitativen und  
156 hochwertigen Unterricht zu gewährleisten.

157 *Wie geht man mit Personen mit fundamentalistischem Verhalten um?*

158 Bei externen und internen Personen kann es auch vorkommen, dass sie ein  
159 fundamentalistisches Verhalten an den Tag legen. Dabei besteht die Gefahr von  
160 falscher Wertevermittlung. Bei solchen Fällen sollten disziplinarische Maßnahmen  
161 gesetzt werden und zudem die Rolle der Vertrauensperson geschaffen werden. Diese  
162 soll bei Bedarf hinzugezogen werden können. Diese Vertrauenspersonen sind dazu  
163 da, um gegen Indoktrination und sexuelle Übergriffe vorzugehen. Damit sie diesen  
164 Auftrag gerecht werden kann, sollen sie eine Ausbildung durch das  
165 Bildungsministerium erhalten haben.

166 > Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauensperson umgesetzt  
167 wird. Diese Rolle kann man durch eine Fort - und Weiterbildung erlangen.

168 > Des Weiteren fordern wir, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen  
169 Personen disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.

170 **Der richtige Zeitpunkt:**

171 Es gibt immer viel zu lernen. Besonders zum Thema Sexualkunde. Doch wann soll  
172 man mit dieser Aufklärung beginnen?

173 Zuerst muss man versichern, dass die Aufklärung und die besprochenen Themen an  
174 die verschiedenen Gruppen und Klassen angepasst werden. Die Reife und das  
175 Verständnis müssen gegeben sein.

- 176 • Das Bildungsministerium soll mit einer Expert\_innenkommission drei  
177 Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2, ausarbeiten.

178 **Forderungspunkte:**

- 179 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei  
180 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten, als auch über Stereotype und  
181 Sexualitäten gesprochen werden.
- 182 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde echte Aufklärung lebt.  
183 Sexuelle Gewalt, Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie gehören  
184 enttabuisiert und behandelt.
- 185 • Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen  
186 Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann.
- 187 • Wir empfehlen, dass der Aufklärungsunterricht sowohl von externen, als  
188 auch internen Personen gehalten wird, um einen vielseitigen, qualitativen  
189 und hochwertigen Unterricht zu gewährleisten.
- 190 • Des Weiteren halten wir es für wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist,  
191 aber Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf  
192 des Sexualkundeunterrichts informiert werden.
- 193 • Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauensperson umgesetzt  
194 wird.
- 195 • Des Weiteren fordern wir, dass bei Fehlverhalten von internen sowie  
196 externen Personen disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.
- 197 • Das Bildungsministerium soll mit einer Expert\_innenkommission drei  
198 Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2, ausarbeiten.
- 199 • Eine verpflichtende Stundenanzahl zum Thema Sexualkunde auch in der  
200 Unterstufe und Volksschule.